

# Chirac und die Hisbollah

*Beim Frankophoniegipfel in Beirut (17.–20. Oktober 2002) ließ Jacques Chirac den libanesischen Hisbollah-Führer Nasrallah noch in der ersten Reihe unter den Staatsoberhäuptern Platz nehmen. Jetzt verurteilte er im Einklang mit dem Rest der Welt zwar die israelischen Angriffe als unverhältnismäßig, aber bezeichnete doch die Hisbollah als Hauptproblem. Was sind die wichtigsten Gründe für diesen Gesinnungswandel?*

„Der erste ist die Ermordung des libanesischen Premierministers Rafic Hariri, Chiracs 'bestem ausländischem Freund', im Februar 2005. Die Ermordung war laut ersten Feststellungen der internationalen Untersuchungskommission durch syrische und prosyrische libanesischen Agenten geplant worden. Der zweite Grund ist die französisch-amerikanische Annäherung, die daraus folgte. Paris und Washington haben gemeinsam die antisyrischen politischen Kräfte im Libanon unterstützt, die dann die Wahlen gewonnen haben. Sodann haben Frankreich und die Vereinigten Staaten die UNO-Resolution 1559 zur Abstimmung gebracht, die einen Rückzug Syriens aus dem Libanon verlangte. Nun verlangt die Resolution 1539, die auf eine vollständige Souveränität des Libanon abzielt, auch eine Entwaffnung der Hisbollah. Daher die extrem harte Haltung Chiracs gegenüber der schiitischen Miliz, die nicht nur ihre Entwaffnung verweigert und die Feindseligkeiten durch einen Angriff auf israelische Soldaten wieder hat aufleben lassen, sondern, wie man in Paris vermutet, auch und unausgesprochen die Interessen von Damaskus und Teheran verteidigen soll.“

*(Le Monde, 19.7.2006)*